Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Ful. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortliche Redakteure: für den innerpolitischen Theil: F. Hachfeld, für den übrigen redaktionellen Theil: E. R. Liebscher, beide in Posen.

Mittag-Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertster Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen
Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.
Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 903

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, andern auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Mittwoch, 27. Dezember.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1893

Politische Uebersicht.

Jetzt ists heraus. Zweimal vierundzwanzig Stunden hat die „Kreuzztg." über den Erlaß des Grafen Eulenburg vom 20. d. meditirt. Das Ergebniß ist ein geradezu verblüffendes. Die „Kreuzztg." bekennt sich auch jetzt noch ganz entschieden zu jedem Wort in dem Erlasse König Wilhelms vom 4. Januar 1882. Aber dieser Erlaß gilt nur für Preußen, nicht für das Reich, in welchem von einer verfassungsmäßig persönlichen Regierung des Königs von Preußen nicht die Rede sein kann. Im Bundesrath kann der König von Preußen überstimmt werden und deshalb können die preußischen Beamten nicht auf die Unterstützung der Mehrheit des Bundesraths verpflichtet werden.

„Die jetzige Wirthschafts- und Handelspolitik der verbündeten Regierungen, schreibt das Blatt, ist verfassungsmäßig nicht die des Königs von Preußen, auch nicht einmal die des deutschen Kaisers, sondern sie würde selbst dann im Reiche geltend sein, wenn sie in ihren gesetzgeberischen Akten den persönlichen Intentionen des Kaisers und Königs nicht entspräche."

Das ist doch die reine Vogel Strauß-Politik. Die Verhandlungen über die Handelsverträge sind auf Grund einer Ermächtigung seitens des Bundesraths, d. h. des Königs von Preußen und der übrigen Regierungen eingeleitet worden und wenn die preußischen Landräthe diese Handelsverträge bekämpfen, so bekämpfen sie die Handelspolitik der preußischen Regierung. Daß Preußen im Bundesrath „verfassungsmäßig" majorisirt werden kann, ist eine Sache für sich. Ebenso ehrlich ist die Behauptung der „Kreuzztg.", Graf Eulenburg verlange, daß die preußischen Beamten, welche Mitglieder des Reichstags sind, die Mehrheit des Bundesraths blindlings unterstützen und das sei ein imperatives Mandat im Gegensatz zu Art. 29 der Verfassung. Davon ist gar nicht die Rede. Aber von den imperativen Mandaten, welche der Bund der Landwirthe seinen Schützlingen auferlegt, spricht die „Kreuzztg." nicht. Sie hält es vorläufig für bequemer, die Sachlage zu verwirren.

Die „N. A. Z." beschäftigt sich jetzt mit dem neulichen Artikel der „Kreuzztg.", in dem gesagt war, es sei das Vorgehen des Reichskanzlers gegen die Konservativen gewesen, welches eine unüberbrückbare Kluft zwischen ihm und den Konservativen geschaffen habe. Nicht gegen die Konservativen sei der Reichskanzler vorgegangen, sondern gegen den Theil der Konservativen, die sich von der „Kreuzztg." beherrschen lassen. Die „Kreuzztg." hatte die vermittelnden Artikel der „Norddeutschen" „Beruhigungspulver aus der offiziösen Preßapotheke" genannt. Darauf entgegnet der letztere:

„Von „Beruhigungspulvern" erwartet Niemand und der Herr Reichskanzler am allerwenigsten, eine Heilung der Schäden, welche einseitige Interessen- und Koteriagitationen angerichtet haben; wohl aber von der gesunden Natur der Kreise, welche innerlich konservativ sind und nicht nur mit dem Munde es zu sein behaupten."

Daß die Sozialdemokraten für die Handelsverträge gestimmt haben, sei nichts besonderes. Die Sozialdemokraten hätten bisher für jeden Handelsvertrag gestimmt. Sehr deutlich ist folgender Satz der „N. A. Z.":

„Die „Absagen" der „Kreuzztg." richten sich übrigens nicht nur gegen den Reichskanzler, sondern auch gegen die Industrie. Letztere Absage kann jedoch der Reichskanzler bei allem Wohlwollen für die Landwirthschaft unmöglich mitmachen. Denn so wenig der Reichskanzler den Werth und die Bedeutung der Landwirthschaft für die Volkswirthschaft und damit für den Staat verkennen kann, ebenso sehr sind die „Kreuzztg." und ihre Leute beflissen, nur den Werth der Landwirthschaft erkennen und gelten lassen zu wollen."

Die „Norddeutsche" schließt ihre Betrachtungen also:

„Großen Werth muß jeder konservative Staatsmann auf eine innerlich starke konservative Partei legen, und das thut auch der Reichskanzler. Aber eine konservative Partei kann und wird nur dann innerlich stark sein, wenn sie das Staatsinteresse und die Erhaltung und Kräftigung der Monarchie über alles setzt und damit ihrer eigenen Vergangenheit treu bleibt."

Mit anderen Worten: Mit den Tivoli-Konservativen will der Reichskanzler nichts zu thun haben.

Das Verhältniß zwischen Spanien und Marokko löst sich immer mehr in Wohlgefallen auf. In Madrid ist augenscheinlich die friedliche Stimmung vorherrschend, die zum nicht geringen Theile auf englischen Einfluß zurückgeführt wird. In Tanger ist einer der Brüder Mac Lean — der in der marokkanischen Armee dienenden Instrukteure — aus dem Lager des Sultans angelangt, angeblich mit einem Auftrage für den englischen Gesandten Satow. Gleichzeitig veröffentlicht die Madrider „Agencia Fabra" aus London folgende Meldung:

„Man versichert nach aus Tanger vorliegenden Nachrichten, daß der Sultan von Marokko die auf den Zwischenfall in Melilla bezüglichen Verhandlungen in Uebereinstimmung mit der englischen Regierung führt. Das Kabinet von St. James, das seit langen Jahren die Loyalität des Sultans kennt, zeigt sich von seinen Achtungsbezeugungen befriedigt und zweifelt nicht daran, daß er, den ihm gemachten Andeutungen folgend, das Erforderliche thun wird, um Streitigkeiten zu vermeiden und Spanien die Genugthuung zu geben, die es, gestützt auf sein Recht und von einem Geist der Mäßigung geleitet, der jene Reklamationen ausführbar und annehmbar macht, verlangen kann."

Das klingt nicht besonders verheißungsvoll und so ist denn in Madrid auch schon von der Forderung der Stellung von Geiseln, der Entwaffnung der feindlichen Stämme und Besetzung eines Landstriches am Rif nicht mehr die Rede. Ueber die seit 33 Jahren schwebende Frage einer neutralen Zone dauern die Verhandlungen fort, wie sich überhaupt ein ununterbrochener Austausch höflicher Schreiben zwischen Martinez Campos und Muley Araaf und zwischen dem spanischen Gesandten in Tanger und dem dortigen marokkanischen Minister des Auswärtigen entwickelt hat. Dabei rücken die Verhandlungen nicht vom Flecke, und es war der klügste Gedanke der Madrider Regierung, wenigstens ein Armeekorps vom afrikanischen Boden zurückzuziehen. Zum Schlagen kommt es schwerlich noch, wenn auch Spanien auf den größeren Theil seiner Entschädigungsansprüche verzichten muß. Daß in ganz Marokko eine gereizte Stimmung gegen die Europäer herrscht, zeigt eine in Londoner Blättern vorliegende Meldung aus Tanger, wonach während der Abgabe von Salutschüssen zur Feier des siegreichen Ausganges der Expedition des Sultans nach Tafilelt der portugiesische wie auch der deutsche Vizekonsul von einem Haufen Eingeborener beleidigt worden sei. Die Gesandten haben einen energischen Protest erlassen und man glaubt, daß Deutschland darauf bestehen werde, sofort Genugthuung zu erlangen.

Deutschland.

□ **Berlin**, 24. Dez. Wenn das Staatsministerium in der Weihnachtswoche zwei Tage hintereinander lange Sitzungen hält, von denen die eine fünf Stunden dauert, und wenn berichtet wird, daß es lebhafte Auseinandersetzungen zwischen den Ministern gegeben habe, so sieht das immerhin nach krisenartigen Zuständen aus. Trotz des Erlasses des Grafen Eulenburg ist die Frage berechtigt, ob der Reichskanzler bei seinen preußischen Kollegen dasjenige Maß von Unterstützung vorfindet, dessen er zur wirksamen Bekämpfung der konservativen Fronde bedarf. Die äußeren Umstände machen nicht den Eindruck, als hätte er diese Unterstützung. Nur indem er die Entscheidung des Kaisers anrief, hat Graf Caprivi es durchsetzen können, daß der preußische Ministerpräsident seine Zurückhaltung aufgab und durch Einschärfung des Erlasses vom 4. Januar 1882 daran erinnerte, daß es in Preußen noch eine Staatsregierung giebt. Nur sieht man nicht den rechten Nachdruck, der hinter dieser Erinnerung wirksam sein müßte, damit sie auch etwas nützt. Was soll geschehen, wenn etwa dieser oder jener Landrath oder noch höhere Verwaltungsbeamte den Erlaß Erlaß sein läßt und weiter gegen den Reichskanzler wühlt? Als Fürst Bismarck sich vor 12 Jahren jene scharfe Waffe des kaiserlichen Erlasses schmiedete, konnten die abhängigen Verwaltungsbeamten sehr genau wissen, daß jede Nichtachtung der kaiserlichen Willensmeinung für sie den Verlust ihrer amtlichen Existenz zur sofortigen Folge haben müßte. Heute wäre es den agrarischen Landräthen kaum zu verargen, wenn sie glaubten, es werde so schlimm nicht werden und Graf Eulenburg wie die meisten anderen preußischen Minister seien ja eigentlich derselben Meinung wie die frondirenden Beamten. Nur könnten sie es, wie die Dinge gerade liegen, nicht deutlich heraus bekennen. Diese Auffassung hat in dem bisherigen Verhalten des preußischen Staatsministeriums allerdings ihre bedauerlich starke Stütze, und die befremdlich langen Berathungen des Staatsministeriums zeigen, daß über die Art und Weise, wie den Absichten der leitenden Politik Ausdruck und zugleich Nachdruck zu geben ist, verschiedene Meinungen miteinander ringen. Man kommt einigermaßen in Verlegenheit, wenn man den Begriff der leitenden Politik genauer bestimmen will. Wo ist sie? Wer vertritt sie? Der Reichskanzler? Für das Reich gewiß, aber Graf Caprivi ist in Preußen nur Einer neben Anderen, und ihm ist die Leitung seinen Händen so völlig entschwunden, daß er beinahe schon nicht mehr als gleichberechtigt, sondern als untergeordnet in Bezug auf den Machtumfang seiner Stellung erscheint. Jede Verwickelung seit dem März 1892, wo die Aemtertrennung vollzogen wurde, hat sich als auf ihren letzten Grund gerade auf diese Aemtertrennung zurückführen lassen. Der Reichskanzler entbehrt augenscheinlich des unbedingt nöthigen Einflusses auf den Gang der preußischen Geschäfte, und die Reichspolitik wird so Reibungen ausgesetzt, indem das schwere Gewicht Preußens an einer anderen Stelle wirkt als diejenige ist, die ihm der Wille des obersten Reichsbeamten anweisen möchte. Schon bei der Einbringung der letzten Militärvorlage hat sich die Disharmonie gezeigt. Damals verlangte das preußische Staatsministerium, daß nicht über seinen Kopf hinweg eine Entscheidung getroffen werde, die mit ihren finanziellen Rückwirkungen in den Einzelstaaten so außerordentlich fühlbar werden müßte. Das Verlangen war gewiß berechtigt, aber nach der formalen Seite der politischen Geschäfte hin (und diese allein kommt hier in Betracht) war es der Ausdruck eines ungeregelten Zustandes. Nicht erst nach der Einbringung der Militärvorlage hätte die Verständigung zwischen der obersten Leitung der Reichsgeschäfte und dem preußischen Staatsministerium mühsam gesucht werden müssen, sondern vorher war sie herzustellen, und dies wäre ohne Friktionen geschehen, wenn Reichskanzler und preußischer Ministerpräsident noch dieselbe Person wären. Als die Aemtertrennung eintrat, gab es einsichtslose Beurtheiler, die ihre Genugthuung darüber ausdrückten, daß das Reich jetzt nicht mehr von Preußen aus regiert werde, sondern daß Preußen in eine stärkere Abhängigkeit von der Reichspolitik kommen werde. Genau das Umgekehrte ist eingetreten. Der Reichskanzler wird vom preußischen Staatsministerium oft genug einfach majorisirt; er hat mit diesem Kollegium zu paktiren, wie wenn es sich um zwei verschiedene Mächte handelte, die keine organische Verbindung mit einander haben. Er hat sich Bedingungen vorschreiben lassen, so z. B. auch bei jener Militärkrise, wo es Herr Miquel durchsetzte, daß das preußische Staatsministerium die Zustimmung zur Einbringung der Militärvorlage nur unter der Bedingung gab, es solle die Deckung ohne Inanspruchnahme höherer Matrikularbeiträge gesucht werden. Herr Miquel ist es auch jetzt wohl, mit dem es Graf Caprivi bei den neuen Friktionen zu thun hat. Er hat sich über die agrarischen Bedenken gegen den russischen Handelsvertrag in einer Weise ausgesprochen, die kaum erwarten läßt, daß er diesen Vertrag im Reichstage werde empfehlen wollen, und doch muß dem Reichskanzler gerade am Eintreten des preußischen Finanzministers für seine Handelspolitik außerordentlich viel liegen. Solange Fürst Bismarck das preußische Kollegialsystem durch das Hineinragen seiner Machtstellung als Kanzler neutralisiren konnte, so lange wäre es undenkbar erschienen, daß ein preußischer Minister die Reichspolitik auch nur durch passiven Widerstand lahmzulegen versucht hätte. War er nicht einverstanden, so ging er eben. Heute aber ist dieser passive Widerstand preußischer Minister für den Reichskanzler noch schwerer zu fassen und zu bekämpfen, als wenn offene und aktive Gegnerschaft da wäre.

— Der Kaiser empfing am Sonnabend im Neuen Palais noch den Inspekteur der militärischen Strafanstalten Oberstlieut. v. Brandis. Am Sonntag Vormittag wohnten der Kaiser und die Kaiserin dem Gottesdienste in der Friedenskirche bei. Später fuhr der Kaiser nach Berlin und begab sich aus Anlaß des hundertjährigen Vermählungstages des Königs Friedrich Wilhelms III. und der Königin Luise nach dem Mausoleum in Charlottenburg, wo er in stiller Andacht längere Zeit verweilte. Nachmittags um 4 Uhr waren, wie in den Vorjahren, die Hofstaaten zum Essen im Neuen Palais geladen, an das sich in der bisher üblichen Weise der Weihnachtsaufbau schloß.

— Der vorbehaltene Termin für das Inkrafttreten des deutsch-serbischen Handelsvertrages ist mittelst Notenaustausches auf den 1. Januar k. J. festgesetzt worden.

— Ueber die Plünderung und Zerstörung der deutschen Niederlassung bei Kubub im südwestafrikanischen Schutzgebiet berichten Berliner Blätter ausführlicher:

„Die Leute Hendrik Witbois haben am 6. November den Ueberfall ausgeführt und ca. 3000 Schafe, 150 Ochsen und 25 Pferde geraubt. Dem Kolonisten Hermann, sowie dem ehemaligen Reiter Ouitzow, der sich ebenfalls bei Kubub niedergelassen hatte, gelang es noch rechtzeitig, nach der Küste zu flüchten, von wo dieselben sich mit dem „Nautilus" nach Kapstadt einschifften. Da S. M. Kreuzer „Falke" auf die Forderung des deutschen Generalkonsuls in Kapstadt alsbald nach Eintreffen der Nachricht von der Zerstörung Kububs nach Lüderitz-Bucht dampfte, um über die dortige Lage Erkundigung einzuziehen, darf wohl auf das baldige Eintreffen amtlicher Nachrichten gerechnet werden. Wie verlautet, ließ Hendrik Witboi das geraubte Vieh dem bekannten Duncan zutreiben, von dem er seither mit Waffen und Munition versorgt worden ist, ohne daß es den deutschen Behörden gelang, diesem Treiben erfolgreich Einhalt zu thun."

W. B. **Hannover**, 25. Dez. Der Präsident des evangelisch-lutherischen Landes-Konsistoriums der Provinz Hannover, Dr. Meyer, Mitglied des Staatsraths, ist nach längerem Leiden hier gestorben.

W. B. **Kiel**, 23. Dez. Die Stadtverordneten-Versammlung wählte heute mit großer Mehrheit den hiesigen Führer der freisinnigen Partei, Chefredakteur Niepa, zum Vorsteher und den Geheimen Rath Sartori zum Stellvertreter desselben.

W. B. **München**, 26. Dez. Der Kaiser hat dem Prinzen Ludwig Ferdinand den Schwarzen Adlerorden

verliehen. Der preußische Gesandte Graf zu Eulenburg hat dem Prinzen die Auszeichnung am Weihnachtsabend überreicht.

Militärisches.

W. B. **München,** 24. Dez. Der Präsident des General-Auditoriats, Graf v. Thürheim, sowie der Brigade-General v. Xylander sind zu Generallieutenants befördert, der Gouverneur von Ingolstadt, v. Sauer, erhielt den Charakter eines Generals der Artillerie.

Lokales.

Posen, 27. Dezember.

* **Das schöne Weihnachtsfest** ist vorüber, erloschen der Kerzenglanz des Tannenbaumes und verrauscht die erste laute Freude. Die Pflicht ruft uns alle wieder zu der gewohnten Arbeit zurück. Nicht so kurz und flüchtig aber ist der Gewinn aus den Festestagen für unser inneres Leben, für Herz und Gemüth. Denn wie kein anderes hinterläßt gerade das Weihnachtsfest liebliche und freundliche Eindrücke, die noch lange frisch und lebendig bleiben und uns das Vergangene gleichsam von Neuem durchleben lassen. Das gilt zunächst und ganz besonders wieder von unseren Kleinen. Der Christbaum und die Gaben, die sie ihr eigen nennen, bilden noch für Tage und Wochen den ganzen Inhalt ihrer Spiele und Beschäftigungen, ihrer Freuden und ach — auch ihrer Leiden. Das äußere Gepräge dieser Festtage unterschied sich in nichts von vielen Vorgängern, abgesehen allerdings von dem trüben, feuchten, rauhen Wetter. Der schwache Versuch des einförmig grauen Himmels, am Abend des ersten Feiertages der Landschaft in Eile noch ein weißes, weihnachtliches Gewand anzulegen, mißlang völlig. Die großen dichten Schneeflocken wurden schnell zu Wasser, das die von einem steifen Ostwind fast trocken gewehten Straßen wieder naß und schlüpfrig machten. Daß darum der Verkehr weniger lebhaft gewesen wäre, könnte man nicht sagen. Im Gegentheil herrschte in den Vormittagsstunden, um die Kirchenzeit, auf den Straßen ein überaus starker Verkehr zu und von den Gotteshäusern, die sowohl am Heiligabend, wie an den beiden Feiertagen fast überfüllt waren. Die Paulikirche war am Sonntag Abend so drückend voll, daß mehrere 100 Personen keinen Platz mehr finden konnten. Bei dem Gedränge wurden zwei Frauen ohnmächtig und mußten aus der Kirche gebracht werden. In der Herberge zur Heimath fand am Sonntag die übliche Weihnachtsandacht und Bescheerung statt, bei der Herr Konsistorialrath Balan die Ansprache hielt. Dem deutschen Gottesdienst in der Franziskanerkirche wohnte gestern Abend auch der Erzbischof bei. An den Nachmittagen bewegte sich ein gewaltiger Menschenstrom zum Berlinerthore hinaus, um im Glacis kräftige Luft zu athmen, meist aber nach dem Zoologischen Garten zum Konzerte und frohen Genusse in den erweiterten Saalräumen, die sich an den beiden Weihnachtstagen durchaus nicht als zu groß erwiesen haben dürften. Auch Theater und Konzerte in der Stadt hatten volle Häuser. So hat das Fest jedem gebracht, was er bedurfte, die stille Freude im trauten Verkehr mit der Familie, die Erheiterung und Erhebung des Gemüths im Kreise froher Menschen. Mögen die Eindrücke des Festes von nachhaltiger Wirkung sein und uns froh und freudig schaffen helfen das Werk, zu dem wir berufen sind.

p. **Feuer.** Im erzbischöflichen Palais entstand am Montag Abend durch das Explodiren einer Lampe ein kleiner Stubenbrand, welcher durch die alarmirte Feuerwehr schnell gelöscht werden konnte. — Ein Gardinenbrand, welcher im Hause Große Gerberstraße Nr. 10 am Montag Nachmittag entstanden war, konnte von den Einwohnern des Hauses ohne Mühe gelöscht werden.

p. **Scheu gewordene Pferde.** Bei der Kaponniere ging vorgestern ein Pferd eines Eigenthümers von der Zawade, das vor einer Britschke gespannt war, durch und stürmte nach dem Berliner Thor, wo es den Wagen gegen das Eisengitter schleuderte. Die Insassen — fünf Personen — wurden herausgeschleudert, kamen aber mit einigen Hautabschürfungen davon. An dem Wagen ist die Hinterachse gebrochen.

p. **Ueberfahren.** An der Ecke der Neuenstraße und des Alten Marktes wurde am Sonnabend ein Arbeiter von einer Droschke überfahren. Der Mann erlitt jedoch nur geringfügige Verletzungen und vermochte allein nach Hause zu gehen.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden am Sonnabend ein Bettler, fünf Obdachlose, ein Pantoffelmacher wegen Schlägerei in der Breiten Straße und ein Scheerenschleifergeselle, der seinem Meister auf der St. Martinstraße ein Messer und eine Scheere gestohlen hatte; am Sonntag ein Bettler, ein Obdachloser, eine Dirne, ein Arbeiter wegen Belästigung des Schutzmannsposten auf dem Alten Markt, ein Knecht, der seinem Brotherrn, einem hiesigen Fleischermeister mehrere Würste entwendet hatte, ein Arbeitsbursche, der dabei betroffen wurde, wie er aus einer Bude auf dem Alten Markt ein Messer stehlen wollte, ein Schneiderlehrling wegen Taschendiebstahls, ein Schuhmacher, der die Passanten auf dem Alten Markt belästigte, und ein Arbeiter, welcher Stiefeln gestohlen hatte; am Montag ein Obdachloser, eine Dirne, zwei Baueleven wegen nächtlicher Ruhestörung und Beamtenbeleidigung, und ein Arbeiter, der seine Eltern auf der Wallischei mißhandelte. — Zur Bestrafung notirt wurden mehrere Burschen in Jersitz, die sich verkleidet hatten und in den Straßen Unfug trieben und ein Statist vom polnischen Theater, der hinter den Koulissen geraucht hatte. — Nach dem städtischen Krankenhaus geschafft wurde ein fremder, erkrankter Schornsteinfeger. — Gestohlen wurden aus einer Kiste in einer Bude auf dem Alten Markt am Montag Vormittag eine Menge Spielsachen. — Asservirt wird auf der Polizeidirektion eine Badewanne, die vermuthlich gestohlen ist. — Gefunden sind eine Ledertasche, ein Handschuh, ein Portemonnaie mit Geld, eine Pelerine von einem Knabenmantel, ein Messer und ein leeres Portemonnaie. — Zugelaufen ist ein brauner Jagdhund.

p. **Aus Jersitz,** 27. Dez. Am Sonnabend fand im Wendtlandtschen Saal die Wahl eines Kreistagsdeputirten statt. Die Majorität erhielt der Wirth Bartoszewski. — Von dem polnischen Verein „Vincent à Paulo" wurden am Sonntag im neuen Betsaal der Elisabetherinnen 47 arme katholische Kinder einbescheert. — Der Gesangverein „Halka" veranstaltete am Montag im Reichsgarten ein Wintervergnügen. — Auf der Hedwigstraße brach am Sonnabend an einem schwer mit Kohlen beladenen Wagen, die Hinterachse. Der Verkehr wurde jedoch dadurch nicht gestört.

Aus der Provinz Posen.

⊙ **Pinne,** 25. Dez. [Das Begräbniß des Frhrn. v. Massenbach.] Zu einer großartigen Kundgebung der Trauer und Verehrung gestaltete sich das gestern um 2½ Uhr stattgehabte Leichenbegängniß des Frhrn. Georg v. Massenbach. Bereits um 2 Uhr hatte sich eine unabsehbare Menschenmenge vor dem Schloßgarten versammelt und bildete von diesem bis zur evangelischen Kirche ein dichtgeschlossenes Spalier. Eine lautlose Stille, eine feierliche Stimmung herrschte in dieser Menge und einem Jeden konnte man das Bewußtsein ansehen, daß es galt, einem großen und edlen Manne die letzte Ehre zu erweisen. Unzählige Equipagen rollten in schneller Aufeinanderfolge heran, und noch erhöht wurde der feierliche Eindruck des Gesammtbildes durch den Herbeimarsch der Kriegervereine aus den Städten Pinne, Neustadt und Samter, der Pinner Schützengilde sowie des Magistrats und der Stadtverordneten. Pünktlich um 2½ Uhr, nach dem Eintreffen der mit der Eisenbahn herbeigeeilten Gäste begann die Leichenfeier im Kirchensaale des Schlosses. Nachdem hier die Leiche vom hiesigen Herrn Pastor Schammer eingesegnet worden war, setzte sich der Zug nach der Kirche in Bewegung. Unter den Klängen der Kapelle des Posener Husarenregiments wurde der Verblichene aus dem Hause getragen, in welchem Jahrzehnte lang er treu und emsig seinen Berufspflichten in erhabenster Weise obgelegen hat. Der dem Zuge voranschreitenden Kapelle folgten die drei Kriegervereine und die Schützengilde, während unmittelbar vor dem Sarge die Ordenszeichen des Verstorbenen von dem Distrikts-Kommissarius, Herrn Hauptmann Schulz, auf einem Kissen getragen wurden. Der Sarg selbst entbehrte, dem Wunsche des Heimgegangenen entsprechend, jedes Schmuckes; doch waren natürlich Kränze und Palmenwedel in reichstem Maße gespendet worden. — Dem Sarge folgten die trauernde Gattin mit ihren Kindern, die Brüder des Verstorbenen: Regierungspräsident Christian von Massenbach und General-Landschaftsrath Karl von Massenbach, der Ober-Präsident der Provinz Posen, Frhr. von Wilamowitz-Möllendorf, der Polizei-Präsident der Stadt Posen, Herr v. Nathusius, Herr General-Superintendent Hesekiel aus Posen, die hiesige evangelische und katholische Geistlichkeit, der Magistrat und die Stadtverordneten der Stadt Pinne, viele aus der Umgegend herbeigeeilte Besitzer und eine unabsehbare Schaar von Verehrern des Verstorbenen. — Zu einem ganz besonders erhebenden Akt gestaltete sich die Feier in der Kirche; dieselbe begann mit dem vom Chor gesungenen Liede: „Unter Lilien jener Freuden sollst Du weiden" —. Nach demselben hielt Herr Pastor Schammer eine schwungvolle, tiefempfundene Leichenrede. Er rühmte die vielen Tugenden des Dahingeschiedenen, seine Opferwilligkeit im Interesse gemeinnütziger Zwecke, die wahrhafte Frömmigkeit, mit der er Zeit seines Lebens seines Hauspriesteramtes gewaltet hat; ganz besonders hob Redner auch die fromme Bescheidenheit hervor, die dem Verblichenen bis zu seinem Lebensende eigen gewesen, und die ihn den Wunsch hat äußern lassen, daß an dem Tage seines Begräbnisses „Niemand gelobt werden solle, denn Jesus Christus, der Helfer aus aller Noth." Redner schloß mit einem Hinweis an die Familie, wie sehr der Gattin der Gatte, den Kindern der Vater fehlen werde und gab dann in froher Zuversicht der Hoffnung Raum, daß im Jenseits dereinst Alle wieder vereint mit dem Entschlafenen ein fröhliches Weihnachtsfest feiern würden. — Als Freund des Verblichenen nahm nun Generalsuperintendent Hesekiel das Wort zu einer tiefergreifenden Trauerrede. Er schilderte die selbstlose Hingabe des verstorbenen Freundes an das Allgemeinwohl, die unermüdliche Thätigkeit, die er ganz besonders der Arbeiterkolonie Alt-Latzig zugewendet hat, den unsäglichen Schmerz, den der Verstorbene empfunden, als dieses segensreiche Werk einmal ins Wanken zu kommen drohte. Redner schloß mit der Ermahnung an die hinterbliebenen Kinder, daß, wie in dem Hause ihres Vaters, es auch in dem ihrigen sein möge, daß auch sie festhalten möchten an dem Grundsatze: „Ich und mein Haus, wir wollen dem Herrn dienen." Nochmaliger Gesang beschloß die kirchliche Feier und nun wurde die Leiche wieder unter den Klängen der Musik und, da die Dunkelheit bereits hereingebrochen war, mit Fackelbeleuchtung nach dem Kirchhofe hinausgetragen, wo der Sarg in die Gruft gesenkt wurde.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 24. Dez. Einer hiesigen Zahlstelle wurde auf ihre Anfrage bei dem italienischen Tresor die Nachricht, daß eine Erhöhung der Couponssteuer nicht beabsichtigt sei.

Köln, 23. Dez. Wie der „Köln. Ztg." aus Berlin gemeldet wird, haben laut Nachrichten, welche von dem Kompagnieführer Langheld in Bukoba bei der Antisklaverei-Gesellschaft eingegangen sind, in Uganda nach der Abreise des Majors Pretal abermals Kämpfe zwischen den Katholiken und Protestanten stattgefunden. Der Aufstand war bei Abgang der Nachricht von Bukoba noch nicht beendet.

Schwerin, 23. Dez. In dem Fahrkartenprozeß gegen Angestellte der Mecklenburgischen Friedrich-Franz-Bahn wurden 5 Schaffner zu je 8 Monaten Gefängniß, 3 zu je 6 Monaten, 3 zu je 4 Monaten, einer zu einer Woche, einer zu 4, einer zu 5 Wochen Gefängniß verurtheilt. 7 Schaffner wurden freigesprochen. Von den angeklagten Fahrgästen wurde einer zu 4 Monaten Gefängniß, einer zu 10 Tagen verurtheilt, 2 wurden freigesprochen. Bei allen Schaffnern sind mildernde Umstände angenommen worden.

München, 24. Dez. Der zur Zeit hier weilende Prof. Schweninger ist gestern Abend nach Friedrichsruh abgereist. — Dem Prof. Maler Lindenschmitt ist der persönliche Adel verliehen worden.

Prag, 23. Dez. Der in den Parlamentsverhandlungen über die Ausnahmeverfügungen für Prag vielgenannte Handschuhmacher Mrva, der von den Jungczechen als Polizeiagent und Agent provokateur hingestellt wurde, ist heute Abend mit

Todtenschau 1893.

Fürstliche Personen, hoher Adel.

Deutschland. 30./1. Herzog Victor von Ratibor, Fürst von Corvey, Prinz zu Hohenlohe-Waldenburg, Präsident des Preuß. Herrenhauses, 75 J. (Schloß Rauden, Schlesien). 15./2. Fürstin Katharina von Hohenzollern, geb. Prinzessin Hohenlohe-Waldenburg-Schillingsfürst, Wittwe des 1853 verstorbenen Fürsten Karl von Hohenzollern, 76 J. (Freiburg i. B.). 8./5. Fürst Adolf Georg zu Schaumburg-Lippe, 76 J. (Bückeburg). 12./5. Fürst Georg Victor zu Waldeck und Pyrmont, 62 J. (Marienbad) 12./5. Prinzessin Elisabeth von Schwarzburg-Sondershausen, Schwester des regierenden Fürsten Karl, 63 J. (Dresden). 16./5. Fürst Leopold zu Salm-Reifferscheidt, 60 J. (Wien). 19./5. Graf Hermann von Seherr-Thoß, Landesältester von Schlesien, 83 J. (Wiesbaden). 24./5. Prinz Ferdinand zu Schönaich-Carolath, 75 J. (Sabor, Schlesien). 26./6. Herzog Max Emanuel in Bayern, 44 J. (Feldafing am Starnberger See) 21./6. Graf Leopold Schaffgotsch-Warmbrunn (Jauernigk) 5./7. Reichsgraf Alexander von Oppersdorf, 81 J. (Schloß Schreibersdorf, Schlesien). 22./8. Herzog Ernst II. von Sachsen-Coburg-Gotha, 75 J. (Reinhardsbrunn). 4./9. Fürstin Auguste zu Stolberg-Stolberg, Gemahlin des regierenden Fürsten Alfred, Schwester des 12./5. verstorbenen Fürsten Georg Victor zu Waldeck und Pyrmont, 69 J. (Norderney). 16./10. Graf Adolf Blücher-Wietzow, 50 J., ermordet. (Wietzow, bei Treptow a. d. Tollense). 8./11. Fürst Botho zu Stolberg-Roßla, 43 J. 17./11. Prinz Alexander von Battenberg (Graf Hartenau), vormals Fürst von Bulgarien, 36 J. (Graz). 14./11. Graf Ferdinand zu Ysenburg-Büdingen und Philipps-Eich, 64 J. (Wächtersbach). 13./12. Fürst Otto Friedrich von Schönburg-Waldenburg, 74 J. (Waldenburg, Sachsen).

Dänemark. 5./9. Prinz Wilhelm von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg. Bruder des Königs Christian, 77 J. (Fredensborg).

England. 24./3. Herzog Georges von Bedford, 41 J. 1./12. Earl von Warwick, 75 J. 22./10. Maharadschah Dhulepp Sing, bekannt durch seine Agitation gegen England zu Rußlands Gunsten (Paris).

Frankreich. 28./4. Herzog von Mortemart, 89 J. 4./6. Marquis Doynel de Montécot, Mitbegründer und Vizepräsident des Pariser Sporting-Klub. Anfang Juni Herzog von Uzès (Cabinda, Afrika). 25 J. 24./10. Fürstin Margherita Czartoryska, geb. Prinzessin von Orleans, Tochter des 1857 verstorbenen Herzogs von Nemours, Enkelin des Königs Ludwig Philipp, 46 J. (Paris).

Zanzibar. 5./3. Sultan Sayyid Ali ben Said.

Egypten. 29./6. Ali Kemel Pascha, Vetter des Khedive (Mährisch-Weißkirchen).

„Wilde" Könige. 13./1. Sultan Sike von Unyamjembe fällt im Kampfe mit den Deutschen. 26./1. Prinz Theodor von Abessinien, Sohn des früheren Negus Theodor (Brigthon). Ende Februar Georg I. Tubon, König der Freundschaftsinseln.

Staatsmänner, Diplomaten.

Deutschland. 26./2. Graf Alexander von Bennigsen, 1848—50 Hannoverscher Premierminister, dann wiederholt Präsident der 2 Hannoverschen Kammer, 83 J. (Banteln b. Hildesheim). 7./4. Th. Weber, vormals Deutscher Ministerresident in Tanger, 76 J. (Wiesbaden). 7./5. Oberstceremonienmeister Frhr. Max Pergler von Perglas, vormals Bayerischer Gesandter in Paris, dann Bundesbevollmächtigter in Berlin, 76 J. (München). 26./6. Wirkl. Geheimrath Graf Wilhelm v. Perponcher-Sedlnitzky, vormals Preuß. Gesandter im Haag, dann in Brüssel, 74 J. (Brüssel). 7./10. Wirkl. Legationsrath Dr. Hermann Rettich, Generalkonsul in Kopenhagen, 41 J. 6./12. Württemb. Minister des Innern von Schmidt (Stuttgart).

England. 21./4. Graf Derby, unter Disraeli Minister des Aeußern, 77 J. 17./11. Sir Robert Morrier, Botschafter in Petersburg, 66 J. (Montreux.)

Frankreich. 17./3. Senatspräsident Jules Ferry, 1880 Ministerpräsident, 1883—85 Minister des Auswärtigen, 61 J. 17./10. Marschall Mac Mahon, Herzog von Magenta, vormals Präsident der französischen Republik, 85 J. 3./11. Senator Tirard, vormals Finanzminister, 66 J.

Italien. 9./5. Federico Seismit-Doda, unter Cairoli und Crispi Finanzminister, 68 J. 24./6. Silvio Spaventa, im Kabinet Minghetti Arbeitsminister. 8./11. Francesco Genala, Arbeitsminister, 50 J.

Serbien. 31./10. Velimirowitsch, vormals Justizminister, Opfer eines Raubmordes. 13./12. Lazar Dokitsch, früher Ministerpräsident (Abbazia).

Türkei. 20./3. Edhem Pascha, vormals Botschafter in Berlin und Wien.

Kirche.

5./6. Bischof Karl Josef von Hefele, hervorragender Kirchenhistoriker, 84 J. (Rottenburg, Württemberg). 29./6. Weihbischof Baudri (Köln). 28./6. Generalvikar und Domdechant Schade, 80 J. (Osnabrück). 3./7. Georg Daniel Teutsch, Bischof der Lutherischen Kirche in Siebenbürgen, 76 J. (Hermannstadt). 13./8. Bischof Dr. Binder von St. Pölten, 71 J. 14./8. Leontij, Metropolit von Moskau, 71 J. 18./10. Bischof Essendrop, vormals Chef des norwegischen Kirchendepartements, 75 J. (Christiania). 22./10. Erzbischof Calabiano (Mailand.) 23./10 Dr. Robert Bent Knox, protest. Erzbischof von Armagh u. Primus von Irland, 86 J. 24./10. D. theol. Leopold Schultze, Generalsuperintendent der Provinz Sachsen, 66 J. (Magdeburg). 2./11. Cardinal Laurenzi (Rom). 12./11. Canonicus Dr. Franz Lorinser, hervorragender theol. Schriftsteller, Rath der fürstbischöflichen Geheimkanzlei, 77 J. (Breslau.) 28./11. Generalsuperintendent a. D. D. Karl Möller, 77 J. (Magdeburg).

Parlamentarier, Politiker.

Deutschland. 6./1. Graf Arthur von der Gröben, Mitglied des preußischen Herrenhauses seit dessen Bestehen, 81 J. (Ponarien, Ostpreußen). 1./3. Justizrath Oesterlen, hervorragender Führer der demokratischen Partei in Württemberg, 73 J. (Stuttgart). 10./3. Kreisgerichtsdirektor a. D. R. Beisert, Syndikus der Berliner Kaufmannschaft, vormals M. d. Abg.-H. und des Reichstags, nl., 60 J. (Berlin). 11./3 Kommerzienrath Heinrich Theodor Behrend, 1856—63 M. d. Abgeordnetenhauses und erster Vizepräsident desselben, Mitbegründer der Fortschrittspartei, 76 J. (Danzig). 12./3. Wladislaus von Taczanowski, vormals Führer der Polen im Reichstage, 67 J. (Posen). 14./3. Justizrath Adolf Weber, vormals M. d. R. für Stade-Bremervörde, Mitbegründer der nat.-liberalen Partei, 64 J. (Stade). 29./3. Graf Oskar Reichenbach, in der preußischen Nationalversammlung von 1848 Mitglied der äußersten Linken, 78 J. (London). 1./4. Otto Leonhard Heubner, Mitglied des Frankfurter Parlaments, Führer im Dresdener Maiaufstande von 1849 und Mitglied der revolutionären Regierung, 81 J. (Blasewitz). 5./4. Graf Friedrich von Brühl, vormals Führer der äußersten Rechten im preußischen Herrenhause, 73 J. (Pförten, Lausitz). 9./5. Oberjustizrath Dr. Wilh. Schaffrath, ehemaliges Mitglied des Frankfurter Parlaments, Führer der Fortschrittspartei im Königr. Sachsen, 79 J. (Dresden). 19./5. Friedrich von Schauß, Direktor der Süddeutschen Bodenkreditbank, Führer der nationalliberalen Partei in Bayern, 71 J. (München). 29./5. Stadtrath Scharf, Führer der sächsischen Nationalliberalen (Leipzig). 18./6. Schulinspektor Dr. Max Ruge, Mitglied des Reichstags für Osthavelland, f., 40 J. (Kösen). 14./7. Justizrath Karl Braun-Wiesbaden, Führer der nationalliberalen Partei im ersten Deutschen Reichstage, 71 J. (Freiburg i. B.). 22./7. Ober-Reg.-Rath Jordan, vormals Mitglied des Frankfurter Parlaments und 1853—62 des Abgeordnetenhauses, 80 J. (Halle). 30./7. Pastor Christian Pfaff, vormals Abg. für den 3. Stader Wahlkreis, nl., 82 J. (Osterbruch, Hannover). 30./7. Erbgraf von Rechteren-Limpurg, Führer der bayerischen Konservativen (Einersheim). 31./8. Gutsbesitzer Dr. Bender-Katharinenhof, langjähriges Mitglied der Fortschrittspartei im Abgeordnetenhause, 83 J. (Gumbinnen). 24./8. Gerichtsrath Bork, langjähriger Vertreter von Biedenkopf im Abgeordnetenhause, nl. 19./11. Graf Eduard Bethusy-Huc, Mitbegründer der freikonservativen Partei, 64 J. (Bankau, Schlesien). 18./11 Geh. Justizrath Karl Heyl, vormals langjähr. Mitglied des Abgeordnetenhauses und des Reichstags, 81 J. (Saarbrücken). 30./11. Karl Wilhelm Tölcke, einst Präsident des von Lassalle begründeten Allgemeinen Deutschen Arbeiter-Vereins, 76 J. (Iserlohn).

Oesterreich-Ungarn. 9./2. Reichs- und Landtagsabg. Dr. Pravoslaw Trojan, Führer der Jungczechen (Prag). 23./5. Dr. Alfred Knoll, Mitbegründer der „Jungdeutschen Partei" (Karlsbad). 19./8. Frhr. Alexander v. Wassilko, Führer der Rumänischen Partei in der Bukowina (Czernowitz). 1./10. Bokros, Vicepräsident des Ung. Abgeordnetenhauses, † durch Selbstmord (Pest).

England. 18./11. Lord Ebury (vorm. Lord Grosvenor), Urheber der Sunday Trading-Bill, welche 1855 den Londoner Aufstand hervorrief, 92 J.

(Fortsetzung folgt.)

Stichwunden in den Brust in seiner Wohnung ermordet aufgefunden. Drei der Ermordung Mrvas verdächtige Individuen Namens Dragoun, Dolezal und Dvorak, die letzteren beiden Schlossergehilfen, wurden heute verhaftet und im Laufe des Nachmittags bei der Polizei einem Verhöre unterzogen. Sie legten hier ein volles Geständniß der Ausführung des Mordes ab, welcher am Sonnabend Abend in des Wohnung Mravas verübt wurde. Der Vorgang war nach ihrer Schilderung folgender: Dragoun faßte Mrava, welcher mit dem Schmücken des Christbaumes beschäftigt war, am Halse und würgte ihn, während Dolezal ihm das Messer in die Brust stieß. Um 10½ Uhr Nachts kamen die Mörder zu Kriz, mit welchem sie Sonntag Morgens verhaftet wurden. Kriz leugnet die Mitschuld, wird jedoch als Anstifter des Mordes bezeichnet. Alle drei wurden heute dem Strafgerichte eingeliefert, während Dvorzak sich noch in Polizeihaft befindet. Um das Motiv der Mordthat befragt, erwiderten die Mörder, die Rede des Abgeordneten Herold habe ihren Entschluß gereift.

Rom, 24. Dez. Zur Ablösung wurden andere Truppen nach Sizilien entsendet. — Aus Lercara wird gemeldet, daß Landleute und Arbeiter mit Frauen und Kindern tumultuarisch gegen die Lokalbehörde protestirten unter den Rufen: „Nieder mit der Verzehrungssteuer!“ „Es lebe der König!“ „Es lebe die Königin!“ Einige Zollwächterhäuser wurden angezündet. Das intervenirende Militär ging mit Schonung vor; ein Gendarm und ein Korporal wurden leicht verletzt. — In einem telegraphischen Zirkular an die Präfekten von Sizilien empfiehlt der Ministerpräsident Crispi, die Maires aufzufordern, auf eine gerechtere Vertheilung der Gemeindesteuern bedacht zu sein und dafür zu sorgen, daß die Verzehrungssteuer ohne Uebertreibung der fiskalischen Maßnahmen erhoben würde.

Palermo, 26. Dez. In Lercara fand gestern vor dem Bürgermeister-Amt eine Kundgebung statt. Die Demonstranten richteten gegen die Polizei einen Steinhagel und verwun eten viele Wachmänner. Auch die zur Unterstützung der Polizei anrückenden Truppen griff die Menge mit Steinen und Beilen an und versuchte dieselben zu entwaffnen. Die Truppen machten von der Schußwaffe Gebrauch. Vier Individuen wurden getödtet, einige verwundet. Schließlich trieb das Militär die Tumultuanten auseinander. Die Arbeitervereine des Ortes blieben übrigens der Manifestation fern; die Demonstranten gehören größtentheils nicht der Gemeinde Lercara an.

Caltanisetta, 26. Dez. In der Gemeinde Valguarnera entstanden infolge der Verhaftung eines Individuums, welches die Bevölkerung zum Widerstande gegen die Ortsbehörde aufreizte, Ruhestörungen. Der Polizeibeamte, welcher die Verhaftung vorgenommen hatte, mußte aus der Gendarmeriekaserne Hilfe holen. Die Gendarmen richteten an die Menge die wiederholte Aufforderung auseinanderzugehen und gaben schließlich mehrere Revolverschüsse in die Luft ab. Die Menge versuchte hierauf in die Kaserne einzudringen. Da ihr der Eingang jedoch verwehrt wurde, durchzog sie im Tumulte die Straßen und steckte die Mairie, das Civilkasino, das Haus des oben erwähnten Polizeibeamten, die Bureaus der Telegraphie, der Präfektur und der Post in Brand.

Petersburg, 24. Dez. Der Finanzminister hat den von der Kommission unter dem Vorsitze Antonowitschs gemachten Vorschlag, die von Ausländern ausgestellten oder von Ausländern eingereichten Diskonten bei der Reichsbank Beschränkungen zu unterwerfen, abgelehnt.

Paris, 23. Dez. Eine heute stattgehabte Versammlung von 1500 französischen Inhabern griechischer Fonds wählte ein Komitee mit dem Auftrage, bei der griechischen Regierung gegen alle Projekte zu protestiren, welche einen Eingriff in ihre Rechte enthalten. Das Komitee soll sich mit den zu demselben Zwecke gebildeten Komitees im Ausland in Verbindung setzen. — Die Anarchisten Evrard und Lordereau, welche mit dem kürzlich in Orleans verhafteten Anarchisten Moulinier in Briefwechsel gestanden haben, sind gestern hier verhaftet worden.

Paris, 24. Dez. Gestern Abend ist ein Sack mit 80 000 Frcs. Werthstücken, welche von einem Wechselagenten an die elsaß-lothringische Bank aufgegeben worden waren, auf dem Ostbahnhofe beim Umladen der Colli abhanden gekommen. Von dem Diebe fehlt jede Spur.

Brüssel, 26. Dez. Nach den neuesten, vom Norden des Uelle hier eingetroffenen Nachrichten sollen die Truppen des Sultans Semio Fühlung mit den Mahdisten gewonnen und dieselben in der Richtung auf den Nil zurückgeworfen haben. Es scheint, daß die Mahdisten sich gegenwärtig auf dieser Seite zurückhalten, sich jedoch lebhaft rühren im Gebiete des Bahr el Ghazel. Sie bedrohen die Häuptlinge Hadjera und Faki Hamaed, welche mit Sultan Semio verbündet sind. Letzterer hatte eine Reihe befestigter Posten angelegt um seine Lande zu schützen und einem etwaigen Angriff der von Mahmud Hamed befehligten Derwische Widerstand zu leisten.

Madrid, 24 Dez. Der Streik der Bäcker wird als beseitigt betrachtet; etwa 50 der zur Arbeitseinstellung Auffordernden sind verhaftet worden; im Uebrigen sind auch zahlreiche Brodzufuhren aus den benachbarten Provinzen hier eingetroffen.

Barcelona, 23. Dez. Die Polizei entdeckte in dem Dorfe Cuevas ein von Anarchisten vollständig eingerichtetes Laboratorium, in welchem sich zahlreiche mit Nitroglycerin gefüllte Flaschen und gegen 40 Bomben befanden. Das Laboratorium befand sich in einem Bergabhang in der Nähe des Vorortes Gracia in einer geräumigen Höhle. In dem Laboratorium wurden leere Bomben, Schmelzöfen, Lunten, Chemikalien und 10 Kisten Dynamit sowie eine anarchistische Fachbibliothek vorgefunden und nach Barcelona geschafft. Die Untersuchung gegen die Anarchisten ist soweit vorgeschritten, daß die gerichtliche Verhandlung Mitte Januar zu erwarten ist.

Christiania, 25. Dez. Der russische Baron Toll hat dem Ministerium des Inneren mitgetheilt, daß die Polarexpedition Dr. Nansens am 25. Oktober noch nicht am Olenek (Sibirien) eingetroffen war. In seinem letzten Briefe, der aus Ingorskischar vom 3. August datirt war, theilte Dr. Nansen mit, daß er, wenn die 34 Hunde, die er erhalten habe, brauchbar wären, den Olenek nicht berühren würde. Man nimmt an, daß die Expedition, wenn die Eisverhältnisse weiter günstig gewesen sind, bereits einen östlicheren Punkt als die Olenekmündung erreicht und sich mehr nach Nordosten gewendet und Nansen es aufgegeben hat, bis zu den neusibirischen Inseln vorzudringen. Sichere Meldungen über die Expedition sind erst im nächsten Jahre zu erwarten. Alsdann kehrt Wiggins vom Dicksonhafen zurück, wo Dr. Nansen zu landen gedachte.

Amsterdam, 26. Dez. Heute fand eine Kundgebung von etwa 2000 beschäftigungslosen Arbeitern unter Anführung eines sozialistischen Komitees statt. Die Manifestanten zogen im Zuge durch die Hauptstraßen. Die Polizei versuchte die Menge zu zerstreuen, dieselbe sammelte sich jedoch stets von neuem. Schließlich zog die Polizei blank und zerstreute die Manifestirenden mit blanker Waffe. Hierauf begann die Menge die Polizisten mit Steinen zu bewerfen. Mehrere Personen, darunter drei Mitglieder des sozialistischen Komitees und ein Polizist, wurden verwundet. Der Sozialist Geel, welcher schwer verletzt wurde, mußte ins Krankenhaus geschafft werden.

Athen, 24. Dez. Die Gesetze betreffend die Annulirung der Funding-Anleihe und über das vorläufige Arrangement sind vollzogen und im Amtsblatt veröffentlicht.

Belgrad, 23. Dez. Die Skupschtina beendete in der heutigen Sitzung die Budgetdebatte und nahm den Voranschlag des Staatshaushaltes in erster Lesung an.

Belgrad, 24. Dez. In unterrichteten Kreisen wird die Nachricht, der russische Gesandte Persiani hätte dem Könige Alexander die Niederschlagung des Prozesses Avakumowitsch empfohlen, als vollständig unbegründet bezeichnet.

Buenos-Ayres, 24. Dez. Der Chef des Generalstabes, Mitre, ist gestorben. — Dem Vernehmen nach wird der „Aquidaban“ nach Montevideo gehen, um die dort ankernden Schiffe Peixotos anzugreifen.

Telephonische Nachrichten.

Eigener Fernsprechdienst der „Pos. Ztg.“

Berlin, 27. Dezember, Morgens.

Aus Wien wird gemeldet: Hans Deinzer, der Sohn eines Wiener Gastwirths ist auf der Staxalpe bei Jakolsvogel erfroren.

Wie aus Prag gemeldet wird, erzählte die Pflegemutter Mroas, die „Omladina“ habe einen Preis auf den Kopf ihres Sohnes gesetzt.

In Rom veröffentlicht das amtliche, militärische Blatt ein Dekret, durch welches vom 5. Januar 1894 die erste Kategorie der Jahresklasse 1899 der Armeekorps von Verona, Neapel, Rom insgesammt 8000 Mann unter Waffen berufen werden. Dieselben sollen die früher verabschiedeten Klassen ersetzen.

König Humbert empfing den deutschen Botschafter in Rom, Grafen Solms in Abschiedsaudienz.

Die nordische Telegraphenagentur meldet: Die im Auslande verbreiteten Telegramme aus Odessa vom 23. d. Mts. werden dahin berichtigt, daß nicht die Firma Dreifuß u. Comp. wegen Unterschlagung bei Lieferungen von Getreide, sondern 7 Personen, worunter sich ehemalige Beamte der betreffenden Firma befinden, den Gerichten überwiesen worden sind.

In Orleans zerstörte in der letzten Nacht eine Bande Individuen unter den Rufen: „es lebe die Anarchie“ Gaslaternen und Fensterscheiben.

Der spanische Anarchist Ruggieri ist, wie aus Madrid gemeldet wird, in die Festung Montjuikh bei Barcelona abgeführt worden. Die Anarchisten Bernal, Civarol, Codivia und Caraziolo gestanden die Theilnahme an dem Attentat im Theater Liceo ein.

Die Sobranje nahm, wie aus Sofia gemeldet wird, durch Akklamation den Antrag der Regierung an, der Wittwe und den Kindern des Grafen Hartenau eine Jahrespension von 40 000 Francs zu gewähren.

In Kerro in Brasilien richtete die Explosion einer Pulvermühle großen Schaden an.

Marktberichte.

Bromberg, 23. Dez. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 130—135 M., geringe Qualität 125–129 M. — Roggen 112–116 M., geringe Qualität 108—111 M. — Gerste nach Qualität 122—132 M. — Braugerste 133—140 M. — Erbsen, Futter- 135—145 M., Kochaerbsen 155—165 M. — Hafer 145–158 M.

Marktpreise zu **Breslau** am 23. Dezember.

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Waare Höchster M. Pf.	gering. Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilo	13 90	13 70	13 40	13 10	12 30	11 80
Weizen, gelber		13 80	13 60	13 30	13 —	12 30	11 80
Roggen . . .		12 20	11 90	11 70	11 50	11 20	10 90
Gerste . . .		15 80	15 20	14 —	13 —	12 —	10 50
Hafer . . .		15 60	15 20	14 20	13 70	13 50	13 20
Erbsen . . .		16 —	15 —	14 50	14 —	13 —	12 —

	feine	mittlere	ord. Waare.
Raps	21,80	20,60	19,60 Mark.
Winterrübsen . .	21,60	20,50	19,50 =

Breslau, 23. Dez. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo — Gekündigt — Ztr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Dez. 122,00 Gd. Hafer p. 1000 Kilo — Gekündigt — Ztr., p. Dez. 153,00 Gd. Rüböl p. 100 Kilo — Gekündigt — Ztr., p. Dez. 47,00 Br., April-Mai 47,50 Br. Zink. Ohne Umsatz.

Die Börsenkommission.

** **Stettin**, 23. Dez. Wetter: Schön. Temperatur + 1° R. Barometer 766 Mm. — Wind: SSW.

Weizen geschäftslos, per 1000 Kilogramm loko 133—138 M., p. Dezember 139,5 M. nom., per April-Mai 145 M. Br. u. Gd. — Roggen still, per 1000 Kilogr. loko 117—121 M., per Dez. 122,5 M. nom., p. April-Mai 128,5 M. Br., 128 M. Gd. — Gerste per 1000 Kilo loko 138—160 M. — Hafer per 1000 Kilo loko 140 bis 148 M. — Spiritus unverändert, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 30 Mk. bez., per Dezbr. 70er 29,6 M. nom., per April-Mai 70er 31,7 M. Br. u. Gd., per Mai-Juni 70er 32 M. Br. u. Gd. — Angemeldet: nichts. — Regulirungspreise: Weizen 139,5 M., Roggen 122,5 M., Spiritus 70er 29,6 M.

Landmarkt. Weizen 146–148 M., Roggen 118—122 M. Gerste 138—144 M., Hafer 145—154 M., Kartoffeln 36—39 M. Heu 3—4 M., Stroh 32—34 M. (O. Z.)

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Dezember 1893.

Datum Stunde.	Barometer auf 0 Gr.reduz. in mm; 66 m Seehöhe	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
23. Nachm. 2	760,2	WSW leicht	halb heiter	+ 2,9
23. Abends 9	762,0	WSW leicht	bedeckt ¹)	+ 1,2
24. Morgs. 7	763,1	WSW schwach	bedeckt	+ 1,6
24. Nachm. 2	762,4	SW mäßig	bedeckt	+ 2,7
24. Abends 9	762,8	SW schwach	bedeckt	+ 2,8
25. Morgs. 7	761,2	SW leicht	bedeckt	+ 2,1
25. Nachm. 2	759,7	SW mäßig	bedeckt	+ 2,0
25. Abends 9	757,6	SW leicht	bedeckt ²)	+ 0,6
26. Morgs. 7	755,8	SW frisch	bedeckt	+ 2,7
26. Nachm. 2	755,5	WSW mäßig	bedeckt	+ 3,5
26. Abends 9	756,6	W mäßig	bedeckt	+ 3,0
27. Morgs. 7	759,7	NNW frisch	bedeckt	+ 2,6

¹) Um 5¼ Uhr Regen und Schnee. ²) Von 8½ Uhr an Schnee bis 11½ Uhr Nachts.

Niederschlagshöhe in mm am 24. Dez. Morgens 7 Uhr: 0,4
= = 26. = = 1,2

Am 23. Dez.	Wärme-Maximum	+ 3,0°	Cels.
Am 23. =	Wärme-Minimum	+ 2,6°	=
Am 24. =	Wärme-Maximum	+ 3,0°	Cels.
Am 24. =	Wärme-Minimum	+ 1,3°	=
Am 25. =	Wärme-Maximum	+ 3,4°	=
Am 25. =	Wärme-Minimum	+ 0,5°	=
Am 26. =	Wärme-Maximum	+ 3,9°	=
Am 26. =	Wärme-Minimum	+ 0,4°	=

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 23. Dez. Mittags 1,38 Meter
= = 24. = Morgens 1,40 =
= = 25. = = 1,44 =
= = 26. = = 1,48 =
= = 27. = = 1,50 =

Fonds- und Produkten-Börsenberichte.

Fonds-Berichte.

* **Berlin**, 23. Dez. **[Zur Börse.]** Die „Nat.-Ztg.“ berichtet: Das Charakteristische des heutigen Börsenverkehrs war die feste Haltung des Montanmarktes, die in der Hauptsache auf verstärkte Deckungen zurückzuführen ist. Im Uebrigen zeigte der Verkehr eine Feiertagsstimmung, insofern als die Umsätze sich in den engsten Grenzen hielten. Im weiteren Verlaufe wurde die anfänglich feste Stimmung durch den Umstand beeinträchtigt, daß die Kurse der alten serbischen Rente 1¼ Proz. verloren, die der übrigen serbischen Werthe, sowie der San Francisco Bonds gestrichen wurden. Handelsantheile erfuhren darauf einen Rückgang von annähernd 1 Proz., wodurch auch die übrigen Bankwerthe, wenn auch unerheblich, in Mitleidenschaft gezogen wurden. Die oben erwähnten Deckungen, die in Montanwerthen stattfanden, waren durch Berichte und Gerüchte über eine Belebung des Eisen- und Kohlen-Geschäfts in Rheinland-Westfalen veranlaßt. Im Uebrigen wollte man heute wissen, daß der gestern erwähnte Kohlenabschluß mit den bayerischen Staatsbahnen, wobei es sich um 300 000 To. handeln soll, noch nicht erfolgt ist, sondern daß das Syndikat einen Preis von 140 M. gefordert habe. Der Getreidemarkt war steif, Ultimo-Geld wurde mit 6 bis 6¼ Proz. bezahlt. Der Privatdiskont betrug 4½ Proz.

Breslau, 23. Dez. (Schlußkurse.) Behauptet.

Neue 3proz. Reichsanleihe 85,60, 3½ proz. L.-Pfandbr. 97,15, Konsol. Türken 22,50, Türk. Loose 87,75, 4proz. ung. Goldrente 94,90, Bresl. Diskontobank 97,00 Breslauer Wechslerbank 94,50, Kreditaktien 207,75, Schles. Bankverein 114,10, Donnersmarckhütte 93,75, Flöther Maschinenbau —,—, Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau u. Hüttenbetrieb 127,00, Oberschles. Eisenbahn 49,50, Oberschles. Portland-Zement 88,75 Schles. Zement 135,50, Oppeln. Zement 101,00, Kramsta 125,25, Schles. Zinkaktien —,—. Laurahütte 108,50, Verein. Oelfabr. 86,00 Oesterreich. Banknoten 162,95, Russ. Banknoten 215,80, Giesel Cement 88,00, 4proz. Ungarische Kronenanleihe 90,30, Breslauer elektrische Straßenbahn 119,00

Königsberg, 23. Dez. Getreidemarkt. Weizen matt. Roggen weichend, loko p. 2000 Pfd. Zollgewicht 109—110. Gerste träge. Hafer weichend, loko per 2000 Pfd. Zollgewicht 136,00. Weiße Erbsen per 2000 Pfd. Zollgewicht 133. Spiritus per 100 Liter 100 Proz. loko 30¼, per Frühjahr 31½.

Paris, 23. Dez. (Schlußkurse.) Träge.

3proz. amortisl. Rente —,—, 3proz. Rente 98,40, Italien. 5proz. Rente 80,65, 4proz. ungar. Goldrente 95,93, III. Orient-Anleihe 68,90, 4proz. Russen 1889 99,50, 4prozent. unif. Egypter 101,70, 4proz. span. ä. Anleihe 63, konv. Türken 22,82½, Türken-Loose 93,50, 4prozentige Türk. Prioritäts-Obligationen 1890 464,50, Franzosen —,—, Lombarden 240,00, Banque Ottomane 604,00, Banque de Paris 647,00, Banq. d'Escomte 52,00, Rio Tinto-A. 378,10, Suezkanal-A. 2720,00, Cred. Lyonn. 766,00, B. de Francs —,—, Tak. Ottom. 408,00, Wechsel a. dt. Pl. 122 7/16, Londoner Wechsel k. 25,17, Chéq. a. London 25,19, Wechsel Amsterdam k. 207,06, do. Wien kl. 199,87, do. Madrid k. 403,00, Meridional-A. 542,00, B. d'Esc. neue —,—, Robinson-A. —,—, Portugiesen 19,81, Portug. Tabaks-Obligat. 320,00, 3proz. Russen 83,50, Privatdiskont —.

London, 23. Dez. (Schlußkurse.) Ruhig.

Engl. 2¾ proz. Consols 98⅛, Preußische 4proz. Consols —, Italien. 5proz. Rente 80½, Lombarden 9⅜, 4proz. 1889 Russen (II. Serie) 100½, konv. Türken 22⅝, österr. Silberr. —,—, österr. Goldrente —,—, 4proz. ungar. Goldrente 95, 4prozent. Spanier 63¼, 3½proz. Egypter 97¼, 4proz. unific. Egypter 101, 4¼ proz. Tribut-Anl. 100½, 6proz. Mexikaner 67, Ottomanbank 14, Canada Pacific 74, De Beers neue 16⅜, Rio Tinto 15⅛, 4proz. Rupees 65⅜, 6proz. fund. arg. A. 71, 5proz. Arg. Goldanleihe 63¾, 4½proz. äuß. do. 41, 3proz. Reichsanleihe —, Griech. 81er Anleihe 31, do. 87er Monopol-Anleihe 33½, 4proz. 89er Griechen 26, Bras. 89er Anl. 58¾, Platzdiskont 2½, Silber 32½.

Petersburg, 26. Dez. Wechsel auf London 93,65, Wechsel auf Berlin 45,82½, Wechsel auf Amsterdam —, Wechsel auf Paris 37,17½, Russ. II. Orientanleihe 101½, do. III. Orientanleihe 102¼, do. Bank für auswärt. Handel 315, Petersburger Diskonto-Bank 486,00, Warschauer Diskonto-Bank 372,00, Petersb. internat. Bank 502, Russ. 4½proz. Bodenkreditpfandbriefe 153½, Gr. Russ. Eisenbahnen 274¾, Russ. Südwestbahn-Aktien 113¾. Privatdiskont 5.

Buenos-Ayres, 22. Dez. Goldagio 229,00.

Rio de Janeiro, 22. Dez. Wechsel auf London 10⅜.

Hamburg, 23. Dez. (Privatverkehr an der Hamburger Abendbörse.) Kreditaktien 280,35, Lombarden —,—, Diskonto-Kommandit 172,25, Russische Noten —,—, Nordd. Lloyd —,—, Italiener 79,50, Deutsche Bank —,—, Laurahütte —,—, Packetfahrt —,—, Dresdner Bank —,—, Dortmunder —,—, Dynamit Trust —, Packetfahrt —,—. Geschäftslos.

Frankfurt a. M., 23. Dez. (Effekten-Sozietät.) [Schluß.] Oesterreich. Kreditaktien 280⅛, Franzosen 250½, Lombarden 90⅛, Ungar. Goldrente 94,70, Gotthardbahn 150,00, Diskonto-Kommandit 172,30, Dresdner Bank 30,70, Berliner Handelsgesellschaft 127,70, Bochumer Gußstahl 120,00, Dortmunder Union St.-Pr. —,—, Gelsenkirchen 143,90, Harpener Bergwerk 133,40, Hibernia 115,70, Laurahütte 109,20, 3proz. Portugiesen —,—, Italienische Mittelmeerbahn 85,50, Schweizer Centralbahn 115,80, Schweizer Nordostbahn 101,90, Schweizer Union 76,20, Italienische Meridionaux 108,10, Schweizer Simplonbahn 52,50, Nordd. Lloyd —,—, Mexikaner 65,90, Italiener 79,40. Fest.

Bremen, 23. Dez. (Börsen-Schlußbericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Nottr. der Bremer Petroleumbörse.) Faßzollfrei. Ruhig. Loko 4,85.

Baumwolle. Schwach. Upland middling, loko 40½ Pf., Upland Basis middl., nichts unter low middl., auf Terminlieferung p. Dez. 39¾ Pf., p. Jan. 39¾ Pf., p. Febr. 40 Pf., p. März 40¼ Pf., p. April 40½ Pf., p. Mai 40¾ Pf.

Schmalz. Sehr fest. Shafer — Pfg., Wilcox — Pfg., Choice Grocery 44½ Pf., Armour shield 45½ Pf., Cudahy 44½ Pf. Rohe u. Brother (pure) 44 Pf., Fairbanks 38½ Pf.

Wolle. Umsatz: 119 Ballen.

Speck. Sehr fest. Short clear middl. loco 42½, Dezember-Jan.-Abladung 38.

Tabak. Umsatz: 237 Packen Neu-Guinea.

Hamburg, 23. Dez. Zuckermarkt (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Dezbr. 12,40, p. März 12,55, per Mai 12,70, per Sept. 12,77½. Ruhig.

Hamburg, 23. Dez. Kaffee. (Schlußbericht.) Good average Santos per Dezember 82½, per März 81¾, per Mai 80, Sept. 77. Ruhig.

Paris, 23. Dez. (Schluß.) Rohzucker ruhig, 88 Proz. loko 34,50. — Weißer Zucker fest, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Dez. 37,00, Januar 37,12½, per Jan.-April 37,25, per März-Juni 37,37½.

Paris, 23. Dez. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Dezember 20,50, per Januar 20,60, per Januar-April 20,80, per März-Juni 21,10. — Roggen ruhig, per Dezbr. 15,10, per März-Juni 15,10. — Mehl träge, per Dezember 43,80, per Januar 43,70, per Jan.-April 43,70, per März-Juni 44,20. — Rüböl ruhig, per Dezember 53,00, per Januar 53,25, per Januar-April 53,75, per März-Juni 54,00 — Spiritus behauptet, per Dezember 34,75, per Jan. 35,25, per Jan.-April 35,50, p. Mai-August 35,50. — Wetter: Milde.

Havre, 23. Dez. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.), Kaffee, good average Santos, p. Dez. 103,75, per März 101,25, p. Mai 99,50. Behauptet.

Havre, 23. Dez. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee in Newyork schloß mit 15 Points Hausse.

Rio 8000 Sack, Santos 15 000 Sack Rezettes für gestern.

Antwerpen, 23. Dez. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loko 12⅛ bez. 12¼ Br., per Dez. 12¼ Br., per Jan. 12¼ Br., per Jan.-März 12¼ Br. Fest.

Antwerpen, 23. Dez. Getreidemarkt. Weizen flau. Roggen ruhig. Hafer behauptet. Gerste behauptet.

Amsterdam, 23. Dez. Getreidemarkt. Weizen auf Termine etwas niedriger, p. März 156, per Mai 157. Roggen loko geschäftslos, do. auf Termine etwas niedriger, per März 111, pr. Mai 111. — Rüböl loko 25, per Mai 24¼.

Amsterdam, 23. Dez. Java-Kaffee good ordinary 52.

Amsterdam, 23. Dez. Bancazinn 47.

London, 23. Dez. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. Wetter: Regen.

London, 23. Dez. Chili-Kupfer 43⅛, p. 3 Monat 43⅝.

Glasgow, 23. Dez. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 43 sh. 8½ d.

Petersburg, 26. Dez. Produktenmarkt. Talg loko 58,00, per August —,—, Weizen loko 10,00, Roggen loko 6,35, Hafer loko 4,10, Hanf loko 43,00, Leinsaat loko 14,50. — Wetter: Schnee.

London, 23. Dez. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 16. bis 22. Dez.: Englischer Weizen 1055, fremder 35 979, englische Gerste 2710, fremde 27 766, englische Malzgerste 10 363, fremde 125, englischer Hafer 706, fremder 62 303 Qrts., englisches Mehl 17 262, fremdes 41 639 Sack und 300 Faß.

Newyork, 23. Dez. Waarenbericht. Baumwolle in New-York —,—, do. in New-Orleans —,—. Petroleum still, do. in New-York 5,15, do. in Philadelphia 5,10, do. rohes 6,00, do. Pipeline certifikates, per Jan. 78⅞. Schmalz Western steam —, do. Rohe u. Brothers —. Mais p. Dezbr. —,—, p. Jan. —,—, p. Mai —,—, do. Rother Winterweizen —,—, do. Weizen p. Dezbr. —,—, do. Weizen p. Januar —,—, do. Weizen per März —,—, do. Weizen p. Mai —,—. — Getreidefracht nach Liverpool —. — Kaffee fair Rio Nr. 7 18¼, do. Rio Nr. 7 p. Januar 16,92, do. Rio Nr. 7 p. März 16,27. — Mehl Spring clears —,—. — Zucker 2⅝. — Kupfer loko —,—.

Newyork, 23. Dez. Der Werth der in der vergangenen Woche eingeführten Waaren betrug 7 301 051 Dollars gegen 5 808 066 Dollars in der Vorwoche, davon für Stoffe 1 158 514 Dollars gegen 1 305 421 Dollars in der Vorwoche.

Newyork, 22. Dez. Baumwollen-Wochenbericht. Zufuhren in allen Unionshäfen 290 000 Ballen, Ausfuhr nach Großbritannien 158 000 Ballen, Ausfuhr nach dem Kontinent 103 000 Ballen. Vorrath 1 167 000 Ballen.

Chicago, 22. Dez. Weizen per Dezember 60⅜, per Mai 65¾. Mais per Dezember 34¼. — Speck short clear nom. Pork per Dezember 12,45.

Telephonischer Börsenbericht.

Berlin, 27. Dez. Wetter: Regnerisch.

Newyork, 26. Dez. Weizen per Dez. 61⅛ C., per Jan. 61⅛ C.

Hamburg, 23. Dez. Salpeter loko 8,65, Februar-März 8,75. Ruhig.

Berliner Produktenmarkt vom 23. Dezember.

Wind: W., früh + 1 Gr. Reaum., 760 Mm. — Wetter: Naßkalt.

Angesichts der fortgesetzt recht unvortheilhaften amerikanischen Berichte hat die gestern eingetretene Ermattung unseres Marktes heut weiteren Boden gewonnen, umsomehr, als wieder einmal laut einer Zeitungsnotiz eine Verständigung in den deutsch-russischen Vertragsverhandlungen bereits erzielt sein soll. Allerdings war in Anbetracht der bevorstehenden Feiertage der Verkehr außerordentlich träge, aber Weizen hat sich doch um ½ M. und Roggen um ¾ M. verschlechtert. Hafer per Frühjahr war sogar über 1 M. niedriger; der laufende Monat machte sich heute aber knapper und einige Deckungen steigerten den Preis desselben um voll 1½ M. Gek.: Roggen 100 To., Hafer 200 To.

Roggenmehl stellte sich 5—10 Pfg. niedriger.

Rüböl blieb andauernd geschäftslos.

Spiritus war bei geringem Verkehr mäßig abgeschwächt. Gekündigt: 10 000 Liter.

Weizen loco 136—149 Mark nach Qualität gefordert, Dezember 144 M. bez., Mai 150,25—150,50—150,25 M. bez., Juni 151,75—152 M. bez., Juli 153 M. bez.

Roggen loco 123—128 M. nach Qualität gefordert, Dez. 126,50 M. bez., Januar 126,75 M. bez., Mai 131,75—131 M. bez., Juni 132 M. bez.

Mais loko 113—120 M. nach Qualität gef., Dezember 113 M. nom., Mai 107,25—107 M. bez., Juni 107,50 M. bez., Juli 108—107,75 M. bez., September 109 M. nom.

Gerste loco per 1000 Kilogramm 115—180 M. nach Qualität gef.

Hafer loko 142—182 M. per 1000 Kilo nach Qualität gef., mittel u. guter ost- und westpreußischer 144—161 M., do. pommerscher, uckermärkischer und mecklenburgischer 145—162 M., do. schlesischer 145—160 M., feiner schlesischer und pommerscher 166 bis 175 M. ab Bahn bez., Dezember 156—157 M. bez., Mai 141,75—140,75—141 M. bez., Juni 140,75 M. bez.

Erbsen Kochwaare 164—195 M. per 1000 Kilogr., Futterwaare 139—153 M. per 1000 Kilo nach Qual. bez., Viktoria-Erbsen 215—230 M. bez.

Mehl. Weizenmehl Nr. 00: 20,00—18,00 M. bez., Nr. 0 und 1: 17,00—14,00 M. bez. Roggenmehl Nr. 0 und 1: 16,50 bis 15,75 M. bez., Januar 16,40 M. bez., Febr. 16,55 M. bez., Mai 16,95—17,00 M. bez.

Rüböl loko ohne Faß 45,00 M. bez., Dezbr. 46,3 M. bez., April-Mai 46,9 M. bez., Mai 47,1 M. bez.

Petroleum loko 19,80 M. bez.

Spiritus unversteuert zu 50 M. Verbrauchsabgabe loko ohne Faß 50,8 M. bez., unverst. zu 70 M. Verbrauchsabgabe loko ohne Faß 31,4 M. bez., Dez. 30,9—30,7—30,9 M. bez., Jan. 35,8 M. bez., April 37,1—37—37,1 M. bez., Mai 37,4—37,2—37,3 M. bez., Juni 37,8—37,6—37,7 M. bez.

Kartoffelmehl Dezember 15,30 M.

Kartoffelstärke, trockene, Dezember 15,30 M.

Die Regulirungspreise wurden festgesetzt: für Roggen auf 126,50 M. per 1000 Kilogr., für Hafer auf 156,50 M. per 1000 Kilogr., für Spiritus 70er auf 30,80 M. per 10 000 Liter-Proz.

(N.-Z.)

Feste Umrechnung: 1 Livre Sterling = 20 M. 1 Rubel = 3,20 M. 1 Gulden österr. W. = 2 M. 7 Gulden südd. W. = 12 M. 1 Gulden holl. W. = 1 M. 70 Pf. 1 Franc oder 1 Lira oder 1 Peseta = 40 Pf.

Bank-Diskonto Wechsel v. 23. Dec.

Amsterdam	5	8 T.	168,80 G.
London	3	8 T.	20,33 bz
Paris	2½	8 T.	80,70 bzG.
Wien	5	8 T.	162,60 bz
Petersburg	5	3W.	214,90 bz
Warschau	5	8 T.	215,50 bz

In Berl. 5. Lomb. 5½ u. 6. Privatd. 4½ bz

Geld, Banknoten u. Coupons.

Souvereigns	20,32 bzG.
20 Francs-Stück	16,20 bzG.
Gold-Dollars	418,00 G.
Engl. Not. 1 Pfd. Sterl.	20,335 bz
Franz. Not. 100 Frcs.	80,80 B.
Oestr. Noten 100 fl.	162,70 bz
Russ. Noten 100 R.	216,15 bz

Deutsche Fonds u. Staatspap.

Dtsche. R.-Anl.	4	106,70 bzG.
do. do.	3½	100,20 bz
do. do.	3	85,70 bz
Prss. cons. Anl.	4	106,80 bz
do. do.	3½	100,20 bzG.
do. do.	3	85,70 bz
do. [illegible]		
Sts.-Anl. 1868	4	101,60 bz
Sts.-Schld-Sch	3½	99,80 G.
Berl. Stadt-Obl	3½	98,00 B.
do. do. neue	3½	98,10 bzG.
Posener Prov.-Anl.-Scheine	3½	95,30 G.
Pfandbrief: Berliner	5	114,50 G.
do.	4½	107,50 bz
do.	4	105,50 G.
do.	3½	99,00 B.
Ctrl. Ldsch	4	
do. do.	3½	97,00 bzG.
Kur. u Neu-mrk. neue	3½	97,50 B.
do.	4	102,50 G.
Ostpreuss	3½	96,10 bzG.
Pommer	3½	97,40 bzG.
do.	4	
Posensch.	4	101,90 bz
do.	3½	96,75 bz
Schls. altl.	3½	97,25 G.
do. do.	4	
ldschl Lt.A	3½	97,70 bz
do.	4	
do. neu do.	3½	97,50 B.
do. do. C.	4	
Wstp Rittr	3½	96,70 G.
do. neu I.II.	3½	96,70 G.
Renten: Pommer.	4	102,90 G.
Posensch.	4	102,90 G.
Preuss.	4	103,40 bz
Schles.	4	102,90 G.
Bad. Eisenb.-A.	4	104,00 bzG.
Bayer. Anleihe	4	
Brem. A. 1892	3½	
Hmb. Sts. Rent.	3½	
do. do. 1886	3	84,00 G.
do. amort. Anl.	3½	
Sächs. Sts. Anl.	3½	
do. Staats-Rnt.	3	86,25 B.
Prss. Präm-Anl	3½	119,75 G.
H. Pr.-Sch. 40T	—	386,50 G.
Bd. Präm.-Anl.	4	135,20 bz
Bayr. Pr.-Anl.	4	141,10 G.

Brnsch. 20T. L.	—	103,00 G.
Cöln-M. Pr.-A.	3½	130,60 G.
Dess. Präm.-A.	3½	
Ham. 50T.-L.	3	133,40 B.
Lüb. 50T.-L.	3½	127,00 B.
Mein. 7 Guld-L.	—	25,90 bz
Oldenb. Loose	3	128,10 G.

Ausländische Fonds.

Argentin. Anl.	5	49,50 bz
do. 1888	5	49,70 bz
Bukar. Stadt-A.	5	94,75 G.
Buen. Air. Obl.	5	31,30 bz
Chines. Anl.	5½	103,80 bzG.
Dän. Sts.-A. 86.	3½	95,40 bz B.
Egypt. Anleihe	3	
do. 1890	3½	96,50 bz
do. do.	4	101,60 bz
do. Daira-S.	4	
Finnländ. L.	—	57,00 bz
Griech. Gold-A	5	30,40 bz
do. cons. Gold	4	24,10 bzG.
do. Pir.-Lar.	5	28,25 bz
Italien. Rente	5	79,40 bz B.
Kopenh. St.-A.	3½	93,00 B.
Lissab. St.A.I.II	4	51,00 G.
Mexikan. Anl.	6	66,80 G.
Mosk. Stadt-A.	5	68,00 bzG.
Norw. Hyp-Obl	3½	
do. Conv.A.88.	3	
Oest. G.-Rent.	4	96,40 bzG.
do. Pap.-Rnt.	4⅕	
do. do.	4⅕	
do. Silb.-Rent.	4⅕	93,00 bzG.
do. 250 Fl. 54.	4	
do. Kr 100 (58)	—	324,20 bzG.
do. 1860er L.	5	144,50 bz
do. 1864er L.	—	320,00 bz
Poln. Pf-Br. I-V	5	
do. do.	4½	65,70 bz
do. Liq.-Pf.-Br	4	64,10 bzG.
Port. A 88—89	—	27,00 G.
Raab-Gr. Pr.-A.	4	101,80 B.
Röm. Stadt-A.	4	83,25 bzG.
do. II. III. VI.	4	75,30 G.
Rum. Staats-A.	4	82,20 bzG.
do. Rente 90	4	82,20 bzG.
do. do. fund.	5	102,00 bz
do. do. amort.	5	95,10 bzG.
Rss. Eng. A. (1 Pfd. Stl. gl. 20 M.) 1822	5	
do. 1859	3	86,10 G.
do. 1880	4	
do. 1887	4	
do. 1873		
do. 1875	4½	
do. 1889	4	
do. 1890	4	
Russ. Goldrent	6	
do. 1884 stpfl.	5	
I. Orient 1877	5	
II. Orient 1878	5	67,40 B.
III. Orient 1879	5	68,70 G.
Nikolai-Obl.	4	
Pol. Schatz-O.	4	
Pr.-Anl. 1864	5	163,90 bz
do. 1866	5	148,25 G.
Bodkr.-Pfdbr.	5	107,60 G.
do. neue	4½	102,60 B.
Schwedische	3½	
Schw. d. 1890	3½	
do. 1883	4½	
Schw. Hyp.-Pf.	4½	101,50 G.
Serb. Gld-Pfdb.	5	
do. Rente	5	68,00 bz
do. neue 85	5	
Stockh. Pf. 85	4½	101,90 bzG.
do. St.-Anl. 86	4	99,00 bz
Span. Schuld.	4	62,50 G.
Türk A. 1865 in Pfd. Sterl. ov.	1	
do. do. B.	1	
do. do. C.	1	24,35 G.
do. Consol. 90	4	
do. Zoll-Oblig	5	
Trk. 400 Frc.-L	—	87,90 bz
do. Eg Trib.-Anl.	4¼	
Ung. Gld-Rent.	4	94,75 bz
do. Gld.-Inv.-A.	4½	100,90 bzG.
do. do. do.		
do. Papier-Rnt.		
do. Loose	—	253,00 G.
do. Tem-Bg.-A.	5	
Wiener C.-Anl.	5	105,30 G.

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastr.	2¼	58,00 bz
Altenbg.-Zeitz	9 4/15	191,50 bz
Crefelder	4	71,30 G.
Crefld-Uerdng	2	88,75 bz
Dortm.-Ensch.	4¼	106,75 B.
Eutin. Lübeck	1¼	39,40 bz
Frnkf.-Güterb.	1	59,10 bzG.
Ludwsh.-Bexb.	9¼	
Lübeck-Büch.	6	132,60 bzG.
Mainz-Ludwsh	4¼	107,60 bz B.
Marnb.-Mlawk.	½	69,25 bz
Meckl Fr. Franz		
Ndrschl.-Märk.	4	102,00 B.
Ostpr. Südb.	0	68,75 bz
Saalbahn	0	20,75 bzB.
Stargrd-Posen	4½	101,75 bz
Weimar-Gera	—	10,00 B.
Werrabahn	0,85	46,50 bzB.
Albrechtsbahn	—	44,25 G.
Aussig-Teplitz	20	592,00 G.
Böhm. Nordb.	5	
do. Westb.	7½	
Brünn. Lokalb.	5½	92,25 B.
Buschtherader	10¼	
Canada Pacifb.	5	69,50 bzG.
Dux-Bodenb	5	
Galiz. Karl-L.	4½	103,80 G.
Graz-Köflsch	6½	122,00 G.
Kaschau-Od	4	
Kronpr. Rud.	4¾	
Lemberg-Cz	6½	125,60 B.
Oester Staatsb	—	
do. Lokalb.	4¾	98,00 bzG.
do. Nordw.	5	
do. Lit. B. Elb.	5¼	
Raab-Oedenb.	½	25,00 bzG.
Reichenb.-P	—	93,50 G.
Südöstr. (Lb.)	⅗	44,20 bz
Tamin-Land	0	1,50 B.
Ungar.-Galiz.	5	
Balt. Eisenb.	3	63,40 bz
Donetzbahn	5	113,00 G.
Ivang. Domb.	5	
Kursk-Kiew	12,65	
Mosco-Brest	—	
Russ. Staatsb.	6,56	147,00 G.
do. Südwest.	5,45	75,30 bz
Wrsch.-Teres.	5	108,25 bz
Wrsch.-Wien.	11¼	216,60 bz
Weichselbahn	5	
Amst.-Rotterd	1½	
Gotthardbahn	6½	150,00 bz
Ital. Mittelm.	5	81,60 bz
Ital. Merid.-Bah	7⅕	108,40 bz
Lüttich-Lmb.	0,8	25,60 G.
Lux. Pr. Henri	2,7	55,40 bz
Schweiz. Centr	4	115,40 bz
do. Nordost	5	101,70 bz
do. Unionb.	2⅖	76,40 bz
do. Westb.		
Westsicilian	3⅗	49,40 bz

Eisenb.-Stamm-Priorität.

Altdm. Colberg	4½	111,75 bz
Bresl.-Warsch	1 3/20	46,70 bzG.
Czakat.-St.-Pr.	5	105,10 B.
Dux-Bodnb AB	—	
Paul.-Neu-Rup	5½	111,75 bz
Prignitz	4½	106,50 G.
Szatmar-Nag.	6	82,50 G.
Dortm.-Gron.	4½	114,60 bzG.
Marienb Mlawk	5	109,20 B.
Mecklb. Südb.	—	48,75 bzG.
Ostpr. Südb.	2	105,25 bzG.
Saalbahn	3½	92,50 bz
Weimar-Gera	3⅔	84,00 bzG.

Eisenb.-Prioritäts-Obligat.

Bresl-Warschauer Bahn	5	
Gr Berl. Pferde Eisenbahn	4	101,50 bzG.
Oberschl.	3½	98,75 bzG.
do. (StargPos)	4	
Ostpr Südbahn	4½	
do. do.	4½	
Werrab. 1890	4	
Albrechtsb gar	5	
Busch Gold-O.	4½	
Dux-Bodenb. I.		
Dux-Prag G-Pr	4	99,75 G.
do. 1891	4	99,75 G.
Franz.-Josefb.	4	93,40 G.
Gal K Ludwgbg	4½	
do. do. 1890	4	92,70 bz
Kasch-Oderb. Gold-Pr.g.	4	97,20 G.
KronpRudolfb.	4	92,20 G.
do. Salzkammg	4	100,20 bzG.
LmbCzern. stfr	4	91,25 G.
do. do. stpfl.	4	
Oest. Stb. alt. g.	3	84,25 G.
do. Staats-I.II.	5	108,00 G.
do. Gold-Prio.	4	100,60 bz
do. Lokalbahn	4½	95,80 G.
do. Nordwestb.	5	103,50 G.
do. NdwB. G-Pr	5	108,25 bz
do. Lt. B. Elbth.	5	
Raab-Oedenb. Gold-Pr.	3	68,75 bzG.
Reichenb.-Pr. (Silber)	4	
Raab Gld-Prior		
Südöst-B. (Lb.)	3	61,00 bzB.
do. Obligation.	5	103,50 bzB.
do. Gold-Prior.	4	96,10 bz
Baltische gar.	5	
Brest-Grajewo	5	101,50 G.
Gr. Russ. Eis. gar	3	
Ivang.-Dombr. g.	4½	103,90 bzG.
Kozlow-Wor. g.	4	94,40 bz
do. 1889	4	94,75 B.
do. Chark. As. (O)	4	94,90 G.
do. (Oblig.) 1889	4	95,50 G.
Kursk-Kiew conv	4	94,90 bzG.
Losowo-Sebast.	5	
Mosco-Jaroslaw	5	68,75 bz
do. Kursk gar.	4	90,50 bzG.
do. Rjäsan gar.	4	95,40 bzG.
do. Smolensk g.	5	103,40 bz B.
Orel-Griasy conv	4	94,70 bz
Poti-Tiflis gar.	5	
Rjäsan-Kozlow g	4	94,50 bzG.
Rjaschk-Morcz. g	5	102,60 bz
Rybinsk-Bolog.	5	95,10 bzG.
Schuja-Ivan. gar.		
Südwestb. gar.	4	98,20 G.
Transkaukas. g.	3	
Warsch.-Ter. g.	5	103,75 bz
Warsch.-Wienn.	4	101,50 B.
Wladikawk. O. g.	4	97,60 bzG.
Zarskoe-Selo	5	91,10 bz
Anatol. Gold-Obl	5	88,40 G.
Gotthardbahnov.	4	103,00 G.
Sicilian. Gld.-P. (steuerfrei)	4	78,20 G.
do. do. v. 1891	4	
Ital. Eisenb.-Obl.	3	49,60 bz
Süd-Ital. Bahn	3	53,60 B.
Serb. Hyp.-Obl.	5	
do. Lit. B.	5	
Central-Pacific	6	
Illinois-Eisenb.	4	97,50 G.
Manitoba	4½	97,50 G.
Northern Pacific	6	106,00 G.
San Louis-Franc.	6	
Southern Pacific	6	105,75 bz

Hypotheken-Certifikate.

Danz. Hypoth.-Bank	4	
Dtsche. Grd.-Kr.-Pr. I	3½	111,00 B.
do. do. II.	3½	105,75 B.
do. do. III. abg.	3½	99,10 G.
do. do. IV. abg.	3½	99,10 G.
do. do. V. abg.	3½	95,00 G.
do. Hp.B.Pf. IV.-V.VI.	5	111,30 G.
do. do.	4	102,20 bzG.
do. do.	3½	94,50 G.
Hb. Hyp.-Pf. (rz 100)	4	100,70 bz
do. do. (unkünd. bar bis 1./1.1900)	4	102,50 bz
do. do (rz 100)	3½	93,50 bz
Meininger Hyp.-Pfdb.	4	100,80 bzG.
do. Pr.-Pfdbr.	4	127,50 B.
Pomm. Hypoth.-Akt. B.-Pfandbr. III. u. IV.	4	101,00 G.
P.B.-Cr. unkb (rz 110)	5	113,90 G.
do. Sr. III.V.VI (rz 100)	5	107,00 G.
do. do. (rz. 115)	4½	115,25 G.
do. do. X (rz. 110)	4½	111,60 G.
do. do. (rz. 100)	4	100,30 bz
Pr. Cent.-Pf. (rz. 100)	4	
do. do. (rz. 100)	3½	95,00 bzG.
do. do. kündb. 1900	4	102,60 bzG.
Pr. Centr.-Pf. Com-O	3½	94,80 bzG.
Pr. Hyp.-B. I. (rz. 120)	4½	
do. do. VI. (rz. 110)	5	
do. div. Ser. (rz. 100)	4	101,00 bzG.
do. do. (rz. 100)	3½	95,50 bz
Prs. Hyp.-Vers.-Cert.	4½	100,10 G.
do. do. do.	4	101,80 G.
do. do. do.	3½	95,00 bz
Schles. B. Cr. (rz. 100)	4	100,90 B.
do. do. (rz. 100)	3½	94,00 B.
Stettin. Nat. Hyp. Cr.		
do. do. (rz. 110)	4½	105,30 G.
do. do. (rz. 110)	4	102,50 G.
do. do. (rz. 100)	4	101,25 bzG.

Bankpapiere.

B. f. Sprit-Prod. H	3	66,25 bz
Berl. Cassenver.	4½	
do. Handelsges.	6	127,75 bz
do. Maklerver.	8½	119,00 G.
do. Prod-Hdbk.	—	99,00 G.
Börsen-Hdlsver.	6½	129,60 G.
Bresl. Disc.-Bk.	5	96,75 G.
do. Wechslerbk.	4½	93,75 G.
Danz. Privatbank	7⅓	137,00 G.
Darmstädter Bk.	5¼	127,20 bz
do. do. Zettel	3,70	
Deutsche Bank	8	152,50 bz
do. Genossensch	4⅚	112,75 G.
do. Hp. Bk. 60pCt	7	118,80 G.
Disc.-Command.	6	171,80 bz
Dresdener Bank	7	130,00 bz
Gothaer Grund-creditbank	3½	86,10 bz
Internat. Bank		
Königsb. Ver.-Bk	5	97,00 G.
Leipziger Credit	8½	176,00 bzB.
Magdeb. Priv.-Bk	5	109,80 G.
Maklerbank	5	108,00 bzG.
Mecklenb. Hyp. u. Wechs.	8	135,50 G.
Meininger Hyp.-Bank 70pCt.	6	111,50 G.
Mitteld. Crdt.-Bk.	4½	93,00 bzB.
Nationalbk. f. D.	5	104,25 bz
Nordd. Grd.-Crd.	1	92,50 bzG.
Oester. Credit-A.	9 1/16	207,00 bz
Petersb. Disc.-Bk	6	
do. Intern. Bk.	10	
Pomm. Vorz.-Akt	6	114,50 G.
Posen. Prov.-Bk.	4½	103,60 G.
Pr. Bodencr.-Bk.	7	128,50 bzG.
do. Cnt-Bd 60pCt	9½	160,30 bzG.
do. Hyp.-Akt.-Bk.	6½	125,30 bzG.
do. Hyp.-V. A. G. 25 pCt.	6	102,90 G.
do. Immob-Bank 80 pCt.	18	225,00 bzG.
do. Leihhaus	6	93,00 bzG.
Reichsbank	6,38	153,00 bzG.
Russische Bank	5	80,40 G.
Schles. Bankver.	6	114,30 B.
Warsch. Comerz	9	
do. Disconto	7½	

Industrie-Papiere.

Allg. Elekt.-Ges.	8½	141,10 bz
Anglo. Ct. Guano	11¾	145,00 G.
Bauges. Berl.-Charl.	7⅘	981,00 bzG.
Bauges. City St.-Pr.	0	
Bauges. Dtsche. Bau	3	76,25 G.
Bauges. Hann.-St.P.	3½	65,25 bz
Bauges. Humb.	5½	125,50 B.
Moabit	8	137,90 B.
Passage	3½	65,25 G.
U. d. Linden	0	
Berl. Elekt.-W.	8½	158,25 bzG.
Berl. Lagerhof	0	79,00 bzB.
do. do. St.-Pr.	9	123,00 bz
Ahrens Br., Mbt.	0	42,00 G.
Berl. Bock-Br.	0	54,25 bzG.
Schultheiss-Br.	15	227,00 bzG.
Bresl. Oelw.	4½	86,00 G.
do. Sprit-A.-G.	7	105,00 B.
Deutsche Asph.	5	78,00 G.
Dynamit Trust	10	127,60 bzG.
Erdmannsd. Sp.	5½	92,00 B.
Fraust. Zucker	0	109,30 bz
Glauz. Zucker	12	108,00 B.
Gummi HarWien	25	275,75 G.
do. Schwanitz	12½	180,50 G.
do. Voigt Winde	8	131,00 G.
do. Volpl. Schldt.	4	89,25 G.
Hemmoor Cem.	6	102,10 bzG.
Köhlm. Strk.	14	228,00 G.
Körbisdf. Zucker	2½	101,90 B.
Löwe & Co.	18	260,75 bzG.
Bresl. Linke	10	145,25 G.
do. Hofmann	10	132,90 B.
Germ. Vrz.-Akt.	—	67,25 B.
Görlitz Körn.	7	115,25 G.
Görl. Lüdr.	9	134,80 G.
Grusonwerk		
H. Pauksch	2	56,00 G.
Schwarzkopff	15	221,60 G.
Stettin-Vulk.-B.	9	107,75 bzG.
Sudenburg	14	180,25 G.
O.-Schl. Cham.	—	55,10 G.
do. Portl.-Cem.	1½	85,40 G.
Oppeln. Cem.-F.	4	100,75 bzG.
do. (Giesel)	2	87,10 bzG.
Gr. Berl. Pferdeb.	12½	242,50 bzG.
Hamb. Pferdeb.	0	95,30 bz
Potsd. ov. Pferdb.	5	91,00 bzG.
Posen. Sprit-F.	5	
Rositzer Zucker	3	71,00 G.
Schles. Cement.	7½	135,50 G.
Stett. Bred. Cem.	2	79,25 G.
do. Chamott.	15	202,50 bzG.
Bgw. u. H.-Ges.		
Aplerbecker	7	112,00 bzB.
Berzelius	10	123,25 bzG.
Bismarkhütte	8	145,50 bzG.
Boch. Gusst.-F.	3½	123,00 bzG.
Donnersmarck.	—	92,00 G.
Dortm. St.-Pr. A.	—	26,50 G.
Gelsenkirchen	9	143,30 bz
Hibernia	5½	114,00 bzG.
Hörd. St.-Pr.-A.	0	28,60 bzG.
Inowracl. Salz	1	40,10 bzG.
König u. Laura	3	108,50 bz
Lauchham. ov.	4½	90,10 bzG.
Louis. Tief. St.-P.	—	55,00 bzG.
Oberschl. Bed.	½	50,25 bzG.
do. Eisen-Ind.	4½	99,25 bzG.
Redenh. St.-Pr.	0	
Riebeck. Mont.	11	157,10 G.
Schles. Kohlw.	0	23,00 bzG.
do. Zinkhütte	15	182,30 bzG.
do. do. St.-Pr.	15	182,80 bz
Stolb. Zink-H.	1	29,60 G.
do. St.-Pr.	6	102,50 G.
Tarnowitz ov.	—	52,00 bzG.
do. do. St.-Pr.	—	17,00 bzG.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.